

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Mecklen'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 204.

Neuenbürg, Mittwoch den 3. September 1919.

77. Jahrgang.

Deutschland.

München, 2. Sept. Die Betriebsräte der Eisenbahnenbediensteten und Arbeiter in München haben an den bayerischen Verkehrsminister Braunbörger die Forderung gerichtet, die Regierungen aus dem Münchener Hauptbahnhof zu entfernen. Die Regierungen der bürgerlichen Parteien wollen dem Gesamtstreik ihre Vertrauen versagen, wenn dieses Vertrauen nicht unangenehm abgelehnt werde.

Frankfurt a. M., 2. Sept. Die Franzosen haben am Samstag nachts von Frankfurt die Grenze der besetzten Zone um 3 Kilometer zurückverlegt. Die Drischigen Wehrtruppen sind geräumt, dagegen ist der Bahnhof Weiskirchen noch wie vor besetzt.

Berlin, 2. Sept. Der „Temps“ berichtet aus Belgien, daß Bischof Beyler vorgestern die Stadt verlassen hat. Er wurde unter französischer Bedeckung an die preussische Grenze gebracht.

Berlin, 2. Sept. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ gibt eine Meldung der „Daily Mail“ wieder, wonach die von der englischen Admiralität bei Scapa Flow unternommenen Arbeiten bereits die Fertigstellung von 44 Schiffen ermöglicht haben. Der Wert der wiedergeborenen Schiffe wird auf über eine Milliarde Franken geschätzt.

Berlin, 2. Sept. Der direkte Güterverkehr mit Italien ist mit neuen Beschränkungen (u. a. ohne durchgehende Abfertigung) wieder aufgenommen worden.

Breslau, 2. Sept. Bei der Parade der Reichswehrtruppen durch Reichspräsident Ebert, ein Soldat ohne Rangesucht sei im Gefolge für das Land, deshalb müsse in der Reichswehr nach höherer Disziplin herrschen, als in der alten Armee. (Mißverständnis von dem so viel geschmähten Drill und Militarismus. S. 11.)

Der Fehlbetrag bei den preussischen Staatsbahnen.

Über den Fehlbetrag bei den preussischen Staatsbahnen führt „Frankfurter Zeitung“ aus: Die Ausgaben der preussischen Staatsbahnen werden im laufenden Jahre voraussichtlich 8 Milliarden Mark erheblich übersteigen. Diese Summe wird zum großen Teil für Gehälter und Löhne von 804 000 Köpfe zählenden Personals ausgegeben. Die preussische Eisenbahnverwaltung hat außer ihrem eigenen, an dem Heeresdienst zurückkehrenden Personal noch 211 000 neue Kräfte und bisher rund 20 000 Kriegsschadigte eingestellt. In den Löhnen kommen die höchsten Ausgaben. Jede Erhöhung der Kohlen- und Eisenpreise bedeutet für die Eisenbahn die Aufwendung neuer und zahlreicher Millionen, die den Rahmen des Haushaltsplans einfach zerprennen. Um Arbeitslosigkeit zu vermeiden, hat die preussische Verwaltung noch gewaltige Summen zur Verfügung gestellt, so allein für die Beschaffung von rollendem Material 1,8 Milliarden Mark. Ihre Bestellungen sind so ungenügend, daß die Werke unter den heutigen Arbeitsbedingungen die übernommenen Lieferungsverpflichtungen nicht erfüllen können; augenblicklich ist die Ablieferung von nicht weniger als 500 Lokomotiven und über 14 000 Wagen rückständig. deren pflichtgemäße Fertigstellung die Betriebsverhältnisse erheblich mindert hätte. Fast während des ganzen Krieges ist mehr bestellt gewesen, als die Unternehmungen zu liefern vermochten. Auch die Leistungen der eigenen Werkstätten, die hauptsächlich mit Reparaturen beschäftigt sind, können trotz der Vereinfachung von Arbeitskräften nicht entfernt als normal betrachtet werden. Sogar der Lokomotivmangel immer gefährlicher wird. Statt 70 000 Arbeiter sind jetzt 106 000 in den Werkstätten beschäftigt, trotzdem aber gehen noch allmählich mehr Lokomotiven zur Reparatur, als ausgebessert dem Betrieb zugeführt werden können.

Ausland.

Brüssel, 1. Sept. Die belgischen Kohlenlieferungen nach Frankreich, die auf dem Wasserweg befördert wurden, sind wegen Streiks über den Frachtpreis zum großen Teil eingestellt worden.

Paris, 2. Sept. Eine Pariser Meldung des „Ranch“ über die „Kriegsgefangenen“ beweist, daß man den Beschluß über die Heimführung der belgischen Kriegsgefangenen dem energischen Auftreten Hoover verdankt.

Paris, 2. Sept. Ueber das Gebiet von Mülhausen, von 2. Baum am Gebirge ist infolge der Angriffe gegen die Freiheit der Presse und der Gewalttätigkeiten, mit denen einige der Streifenbewegungen, der verhängte Belagerungszustand verhängt wurden.

Rom, 1. Sept. Der italienische Ministerrat hat nach den Drängen des Schatzministers Schanzer dem Projekt für die Aufnahme einer Zwangsanleihe seine Zustimmung gegeben. Weiter nach einer Vermögensabgabe auf die Kriegsgewinne ins Auge gefaßt. Hierdurch soll in erster Linie der Rotenmineral vermindert werden. Zur Ausgleichung des jährlichen Defizits von drei Milliarden Lire sollen neue Steuern erhoben werden. Man denkt daran in erster Linie an einen Zuschlag zur Ertragssteuer, an Ertragssteuer und an eine Weinsteuern.

Warschau, 2. Sept. Mit dem Siege in Warschau wurde eine Munitionsgesellschaft für Munitionsfabrikation unter dem Namen „Kriegsindustrie“ gegründet. Die neue Gesellschaft wird über ein Kapital von 40 Millionen Kronen verfügen und zirka 2000 Arbeiter beschäftigen.

Wie es gemacht wird.

Im Kreise Eupen und Malmedy soll eine Volksabstimmung stattfinden, ob die Gebiete zu Belgien kommen oder bei Deutschland bleiben. Die Belgier haben neue offene Visen ausgestellt.

In die sich jeder Einwohner mit Ja oder Nein eintragen soll, ob er für Belgien ist oder nicht. Schreibt er Nein, so wird er, was man ihm schon jetzt androht, mit Kind und Kegel abgeschoben. Wer sich zur Abstimmungsfrage nicht erklärt, gilt als „Belgier“. Von einem Einspruch der deutschen Regierung gegen diesen Rechtsbruch hat man noch nichts gehört.

Wetterberichten in Frankreich.

Paris, 2. Sept. Erst heute kann die durch die französische Zensur streng überwachte Tatsache mitgeteilt werden, daß in vielen Pariser Bezirken, darunter im Bezirk Montmartre, sich Sowjets gebildet haben. Sie bestehen in Paris bereits seit dem 24. August und verfolgen politische und wirtschaftliche Ziele. Verhaftungen vorzunehmen, hat die französische Regierung noch nicht gewagt, da die Bewegung bereits in Teile der Provinz getragen ist.

Coblenz, 1. Sept. In vergangener Nacht haben französische Soldaten aus Automobilen Flugblätter in französischer Sprache abgeworfen, in denen gegen eine weitere Intervention in Rußland und die Unterdrückung der deutschen Republik protestiert wird und die unter Ausfällen gegen Polonoire und Clemenceau als Kriegstreiber eine Aufforderung an die Kameraden enthalten, die Revolution dort hin zu tragen, wo sie noch nicht ist. Das Flugblatt schließt: „Kein Schritt mehr gegen das russische Volk! Kein Schritt gegen die Revolution! Es lebe die russische Revolution! Es lebe die internationale Revolution!“ Unterzeichnet ist das Flugblatt: Jacques Sadoulet Ancien Secrétaire de la Fédération Socialiste de la Vienne.

Der Wiederaufbau Nordfrankreichs.

Paris, 1. Sept. Der „Grosffor“ stellt fest, daß die mit dem Wiederaufbau der zerstörten Gebiete beschäftigten deutschen Kriegsgefangenen nicht vor dem 19. September abreisen werden. Die Regierung prüft die Schaffung von Anwerbestellen für spanische, portugiesische und italienische Arbeiterkräfte in Hendaye und Robane. Nichtbefragte sollen die fremden Arbeiterkräfte die französischen nur vervollständigen, und es wurde, um ihren Wettbewerb zu vermeiden, beschlossen, daß die französischen Arbeiterbeschäftigung streng auf die Fremden anzuwenden sei. Für die österreichischen und deutschen Arbeiter anzuwenden ein Kompensationsystem, vermöge dessen der Grundlosh der geschädigten Vermögensgegenstände gewahrt wird.

Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Trieb.

Eugano, 2. Sept. Der König hat dem Staate seine sämtlichen Besitzungen, Villen und Schlösser geschenkt, mit einziger Ausnahme seiner Paläste in Rom und Turin. Die Schlösser werden in Astele umgewandelt, während die königlichen Domänen den Bauern überlassen bleiben. Schließlich verlangte der König die Befreiung seiner Fülliste, die dadurch wesentlich herabgesetzt wird. Und gibt da nicht willig, so braucht ich Gewalt. Diese drohende Volksforderung dürfte dem König zu diesem gewiß noch freiwilligen Gehorsam bewegen haben. (Schriftl.)

Wirtschaftliche Ausschließung Amerikas?

Jülich, 2. Sept. Der Berichterstatter der „New York Tribune“ meldet von einem Abkommen zwischen England, Italien und Frankreich mit Deutschland, wonach Deutschland alle seine Rohmaterialien und Fertigfabrikate nur von den Entente-Ländern beziehen darf. Der Korrespondent bemerkt weiter, daß, wenn dieses bisher auch nicht offizielle Abkommen in Amerika bekannt würde, es großes Aufsehen erregen müßte. (Eine feine Gesellschaft, diese Verbündeten! Wenn Deutschland dabei der lachende Dritte ist, soll es uns freuen. Schriftl.)

Der Widerstand gegen den Friedensvertrag im amerikanischen Senat.

Paris, 2. Sept. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet von hier: Einer Washingtoner Meldung zufolge hat die Rede, die Senator Knox dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten gehalten hat, innerhalb der republikanischen Partei Verwirrung hervorgerufen. Die gemäßigten Richtung derselben widerlegt sich der Bewertung des Friedensvertrages.

Senator Lodge sucht vergeblich die Einheit wieder herzustellen. Senator Hall erachtet den französisch-amerikanischen Bündnisvertrag nicht für notwendig. Frankreich wisse genau, daß Amerika ihm keine Unterstützung leisten werde, falls es angegriffen würde. Senator Keffen erwiderte darauf, die Verwerfung des Bündnisvertrages ermüdete geradezu Deutschland zu einem Angriff auf Frankreich.

Eugano, 2. Sept. Die Blätter melden, daß 44 Senatoren gegen und 40 für die Ratifikation des Friedensvertrages durch Amerika sind.

Wilson's Bauenjüngerei. — Die 14 Punkte.

Berlin, 1. Sept. Zu den Berichten der „New York World“ über das Kreuzverhör Lansing über die 14 Punkte bemerkt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“: Die 14 Punkte Wilsons waren die Grundlage, auf der das deutsche Volk sich im guten Glauben und ausdrücklich dem unvermeidlichen Eintritt in die Friedensverhandlungen unterzog. Auch von den Verhandlungsregierungen sind nur in Bezug auf einzelne bestimmte Fragen, wie die Freiheit der Meere, Vorbehalte gemacht worden. Bei den Pariser Konferenzenverhandlungen, von denen Deutschland geflissentlich ferngehalten worden ist, war nichts von der feineren anerkannten Verhandlungsgrundlage wieder zu erkennen. Aber man legte sich dies zur Entlastung Wilsons so aus, daß er gegen den Widerstand seiner Anhänger seine Grundzüge nicht habe durchsetzen können. Man erfährt wie aus Lansing's immerhin diplomatischer Antwort, daß offenbar von amerikanischer Seite nicht einmal verhandelt

worden ist, dies zur Geltung zu bringen. Wie verrät sich dies mit der neuen Völkermoral, die angeblich von den Vereinten Staaten ausging, namentlich aber, daß sie einem Gerichtsverfahren zugestimmt haben, von dessen Ungelegenheit sie sich überzeugt haben?

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 2. Sept. Das Opfer am heutigen Bezirksmilitärsfest hat den Betrag von 381,20 Mark ergeben.

Neuenbürg, 1. Sept. (Beratung des Bezirkskriegerverbandes. Schluß.) Den beifälligen Bestimmungen der Besammlungsversammlung schloß sich der Bezirksobmann mit Dankworten an den Redner für seine die Liebe zum Vaterland atmenenden Ausführungen an, die er selbst kräftig unterstrich und zum Zusammenhalten und zu eifriger, erfrühter Vorbereitung aufordnete. Das Unterstützungsbedürfnis werde künftig ein weit größeres als vor dem Kriege sein. Reich und Staat können die Ansprüche nicht alle befriedigen, für die private Wohlfahrt werde sich ein weites Feld der Betätigung bieten. Da sei es für jeden Kameraden von Vorteil, wenn er sich einem dem Württ. Kriegerbund angehörenden Krieger-Verein anschleße. Es werde noch einmal die Zeit kommen, wo jeder sich auf sein Deutschtum besinne und die ihm für bewiesene Tapferkeit verliehene Auszeichnung mit berechtigtem Stolz tragen werde. In der Folge gab er Hinweise, wie praktische Vorbereitung in den Vereinen geleistet werden könne durch Ausbau des Unterstützungs- und Ererbefähigens, durch gezielte Veranstaltungen, Vorträge von Kriegsteilnehmern und Gefangenen. Dies und so manches andere würden lebend und aufbauend wirken und den Vereinsthanken bei uns stärken. Seine weiteren Ausführungen betrafen die soziale Fürsorge, welche durch Reichsgesetz vom Februar d. J. auf Reich und Staat übergegangen ist; er besprach die Organisation der Landesfürsorgestellen und der Kriegswohlfahrtspflege, Kapitalsabfindungsangelegenheiten, Vermittlung von Darlehen an bedürftige Kameraden u. a. m. Ueber die Bundesfestschritte stellte er für die nächste Tagung ein Referat in Aussicht. Anschließend daran kennzeichnete er die Stellung, welche die Kriegervereine, beginnend mit dem Württ. Kriegerbund und der Koffhäuserbund zu dem 1910 geschlossenen Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ähnlichen Vereinigungen einnehmen, gleichzeitig die sehr bedeutenden Leistungen des Koffhäuserbundes auf dem Gebiete des Versorgungs- und Unterstützungswesens gebührend würdigend. Unter der Voraussetzung, daß der Reichsbund für Kriegsbeschädigte politisch und religiös neutral sei, in welchem ersterem Sinn die Versammlung im Anse hier allerdings in merkwürdiger Weise, lasse sich wohl ein Zusammenarbeiten und Handlungsgang in Bezug auf soziale Fürsorge mit demselben ermöglichen. Nicht gegenseitige Bekämpfung sondern gemeinsames Zusammenwirken beider Verbände müsse deren Zweck und Ziel sein. In diesem Sinne rede er einem freundschaftlichen Verhältnis das Wort.

Kamerad Seeger, Schriftführer der Neuenbürgers Ortsgruppe des Reichsbundes würdigte die großen Leistungen des Württ. Krieger- und des Koffhäuserbundes. Er bezeichnete diese Verbände und die Haltung deren Leiter als früher politisch nicht neutral, erwähnte die Gründe, welche zur Schaffung des Reichsbundes führten, der von jeder Regierung verlange, daß sie für die Interessen seiner Mitglieder eintrete und deren berechtigten Ansprüche anerkenne. Die Ausführungen einzelner Redner im Anse waren von Kernhaft getragen, waren doch Leute mit Rhetorik dabei vertreten. Unter der Voraussetzung, daß künftig die Ziele des Württ. Kriegerbundes und des Koffhäuserbundes politisch neutral seien, sprach er sich für ein Zusammenarbeiten beider Verbände aus, um die Auswüchse des Krieges zu beseitigen und die Schäden, welche der Krieg verursacht, zu heilen, was der Vorstehende freudig begrüßte und freimütig bejahte, daß Württ. Kriegerbund und Koffhäuserbund künftig politisch neutral sein und sich auf den Boden der gegebenen Tathoden stellen.

Der Beitrag zur Verbandskasse wurde wie früher auf 10 Pfennig pro Mitglied und Jahr festgesetzt.

Zur Wahl eines stellv. Bezirksobmanns widmete der Vorstehende dem mit Lob abgegangenen Inhaber dieser Stelle, Stadtplatzer G. U. B. in Widdach warme anerkennende Worte für dessen Tätigkeit auf dem Gebiet des Kriegervereinswesens seit 1911. Mit Rücksicht auf seine berufliche Inanspruchnahme und seinen Gesundheitszustand würde er selber am liebsten sein Amt im Bezirkskriegerverband niederlegen, aber der Ernst der Zeit habe ihn bewogen, das Vertrauen der Kameraden vorausgesetzt, nicht jährenständig zu werden. Nach verschiedenen Vorschlägen wurde einstimmig durch Jura der Vorstand des Kriegervereins H. Gewerbedankoffier Eugen Bahler, zum stellv. Bezirksobmann gewählt. Die Wahl eines Schriftführers und Kassiers bleibt dem Ausschuss vorbehalten.

In kurzen Abschiedsworten gab Gaureferent Schmid der Freude über den trefflichen Verlauf der Versammlung Ausdruck, er wünschte dem Bezirkskriegerverband unter der bewährten Leitung von Bezirksobmann Holzappel weiterhin Blüten und Gediehen und sich keine Worte auslingen in der wiederholten Mahnung: Zusammenhalten, Kraft und Zielbewußt, nur dann geht vorwärts und ist der Aufbau des Vaterlandes möglich.

Besüglich Soldaten teilte der Vorstehende mit, daß Bestellungen auf 1317 Stück eingegangen seien; falls nicht die volle Zahl lieferbar sei, müßte ein Ausgleich durch Benutzungsbeitrag bei größeren Vereinen vorgenommen werden. Hinsichtlich Kosten und Zahlungsbedingungen sei vorerst nichts bekannt.

Zur Frage der Gefangenenheimkehr machte der Vorstehende Mitteilung über die getroffenen Vorbereitungen zum würdigen Empfang unserer bedauernden deutschen Leiber,

Anzeigenpreis:

Die einseitige Zeitungs- oder deren Raum 20 g. außerhalb des Bezirkes bei Anstufungsverlang durch die Geschäftsstelle 30 g. extra. Kellame Seite 50 g. Bei größeren Anzeigen entrichtet. Näheres bei in Falle des Mahnerbuchs hinfällig wird.

Schlag der Anzeigen-Annahme 1 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4. für telef. Aufträge wird Feinerei Gewerbe übernommen.



Die jede Rücksicht und jedes Entgegenkommen verdienen, für deren lange ungeredete Zurückhaltung vorwiegend das siegestraunere, nachsichtige Frankreich verantwortlich sei. Da, wo noch kein Empfang oder keine Übung der Kriegsteilnehmer stattfand, regte er eine solche an.

Bzüglich des letzten Punktes gab Kamerad Gustav Buch seinen Bedauern Ausdruck, daß ein öffentlicher Empfang durch die Stadt, wenn auch nur in einfacher Form — man wolle keine Feste feiern — bisher unterblieben sei. Er hätte gerne gesehen, daß dies schon früher stattgefunden hätte; große Verärgerung bei vielen Kameraden wäre vermieden geblieben. Hoffentlich sei dies in Bälde im Verein mit den aus der Gefangenschaft zurückgekehrten Kameraden möglich.

Stadtschultheiß Knodel gab unter Erwähnung der vom Gemeinderat geschaffenen Spende „Kriegerdank“, welche durch private Zuwendungen eine erfreuliche Stärkung und durch die Stiftung eines Denkmalplatzes von Kommerzienrat Schmidt eine besondere Bereicherung erfährt, die Gründe bekannt, welche den Gemeinderat bei aller Würdigung der unvergleichlichen Taten unserer Krieger bewogen, die Veranstaltung zurückzustellen bis zur Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen. Der allgemeine Druck, welcher auf den Gemütern lastete im Hinblick auf die Unsicherheit wegen unserer politischen Lage und die Ungewißheit über das Schicksal der Kriegsgefangenen seien mitbestimmend bei dem Beschluß des Gemeinderats gewesen, dessen Auffassung er persönlich als Festzugsteilnehmer teile. Man sei gemeinsam ausgezogen; man wolle auch gemeinsam das Wiederleben feiern. Rühmlich Ausblick bestehe, daß endlich die deutschen Kriegsgefangenen zurückkehren werden, sei ein Vorbild vorhanden, der gestalte, eine allgemeine öffentliche Empfangsfeier vorzubereiten, würdig der unvergleichlichen Taten unserer tapferen Krieger.

Der vom Vorsitzenden erstattete Geschäfts- und Kassenbericht wies in 22 Vereinen einen Stand von 590 Mitgliedern auf. Die Einnahmen bezifferten sich auf 3006,58 Mark, denen 3239,12 Mark Ausgaben gegenüberstehen, unter welchen 22 Sterbefälle je 50 Mark gleich 1760 Mark und für 23 Kriegserbefälle je 40 Mark gleich 920 Mark zu erwähnen sind. Der Vermögensstand beläuft sich auf 1819,27 Mark. Der Vorsitzende nahm noch Veranlassung Kamerad Gustav Buch, der bis zum Kriegsausbruch die Geschäfte der Sterbefälle in musterwürdiger Weise besorgte, herzlichsten Dank abzusprechen; ist der gestatte dessen Gesundheitszustand bisher nicht, dieses Geschäft wieder zu übernehmen. Kamerad Buch widmete dem Bezirksobmann, der während des Krieges und bis heute die gesamten Geschäfte versah, wohlverdiente Dankesworte mit dem Wunsch, daß es dem gewissenhaften Mann noch lange Jahre vergönnt sein möge, an der Spitze des Bezirkskriegerverbands tätig zu sein. Diefem Dank schloß sich die Verlesung von drei Schreiben von den Söhnen an. Bezirksobmann Holzappel dankte mit dem Bemerkten, daß er, wie schon erwähnt, vorerst nicht lehrerfähig werde und sein Amt als solcher weiter führen werde, solange ihm kein Gesundheitszustand und das Vertrauen der Mitglieder dies gestatten.

In seinem Schlusswort dankte er den Versammlungsteilnehmern für deren Erscheinen und das bekundete Interesse an der Kriegervereinigung, forderte zu eifriger Mitarbeit auf und schloß mit dem Wunsch frohen Wiedersehens im nächsten Jahre die in vaterländischem Geiste verlaufene Versammlung.

Neuenbürg, 1. Sept. Am Sonntag, den 31. August hielt der Bezirks-Arbeiter- und Bauern-Rat seine Monatsversammlung hier im Gasthaus zum „Ochsen“ ab. Der Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht und gab die Protokolle der Sitzungen vom 3. August, sowie jener vom 17. August in Schwann bekannt, welche unbeanstandet angenommen wurden, ebenso auch der Kassenbericht. Den Beschluß der letzten Sitzung, daraufhin zu wirken, daß den Landwirten, die über die Lieferung von Viehfutter, eine Prämie vom Kommunalverband ausgesetzt wird, soll der Vorsitzende auch auf die Bedarfsgemeinden ausdehnen, um die Milchablieferung zu steigern. — Es wird hiermit öffentlich bekanntgegeben, daß der Landwirt und Staats- hofhauer Wilhelm Gent in Langenbrand von 2 Arbeitstagen vom November bis Juli circa 1400 Liter Milch (bei eigenem Haushalt mit 5 Personen) abgeliefert hat, mithin gegenüber seinem Ablieferungslohn circa 600 Liter in dieser kurzen Zeit mehr abgeliefert hat; auf dieses hin soll Gent eine Prämie vom Kommunalverband erhalten. Der Fall ist ein Zeichen dafür, daß, wenn der Landwirt seine Erzeugnisse anstatt auf Schleifwegen zu Wucherpreisen abzusetzen, der ordentlichen Versorgung zuläuft, genügend Milch vorhanden wäre. Die Mehl- und Brotversorgung für den Bezirk zeitigte eine lebhafteste Aussprache. Der Vorsitzende gab einen kurzen Ueberblick über die derzeitige Lage. Im hiesigen Bezirk soll jetzt eine neue Mehlmischung neben der jetzigen eingeführt werden. Diese soll aus nicht verbilligtem Auslandsmehl, Weizen, Roggen und Gerste hergestellt werden. Dasselbe ist als Rohmehl zugewiesen, soll jedoch als Brotmehl in der ordentlichen Versorgung verwendet werden, bis Zuweisungen aus der neuen inländischen Ernte erfolgen können, um den äußerst niedrigen Vorrat von inländischem Mehl zu strecken, da die normale Versorgung des Bezirks mit inländischem Mehl durch die derzeitige mangelhafte Belieferung für die nächstliegende Zeit in Frage gestellt ist. Dieses Mehl soll bei dem Kommunalverband in den nächsten Tagen einlaufen und wird neben der jetzigen inländischen billigen dann noch die teurere ausländische Mehlmischung zur Ausgabe gelangen, wobei es jeder Familie frei gestellt bleiben soll, was für Mehl oder Brot diese für ihre Brotmarken einlösen will, mit dem Unterschied, daß das inländische Mehl per Kilo 0,58 Mark kostet, während das ausländische Mehl per Kilo auf circa 2,70 Mark zu stehen kommt. — Von dem ausländischen Mehl sollen 2 Einheitsbrote noch eingeführt werden und zwar eines mit 500 Gramm zum Preis von 1,15 Mark, das andere mit 100 Gramm zu 25 Pfennig, jedoch muß das jetzige Brot auch weiterhin hergestellt werden. Eine Verbilligung für dieses ausländische Mehl übernimmt weder das Reich, noch der Staat, ebensowenig kann der Bezirk diese große Belastung allein auf sich nehmen, wenn wir nicht die Steuern für uns ins unerträgliche steigern wollen. Das verbilligte amerikanische Weizenmehl, wie es seither zur Ausgabe gelangte, per Kilo 1,68 Mark, soll auch weiterhin ausgegeben werden, solange die Verbilligung gewährt wird! — Durch erneuten Beschluß wurde festgelegt, daß die monatlichen Sitzungen wie früher Sonntag vormittags abgehalten werden sollen. Eine lebhafteste Aussprache trieb auch der verdeckte Viehschmuggel wie er jetzt wieder in den Grenzorten betrieben wird. Betr. den Zuweisungen von Kleinbedarfsgegenständen an die Gemeinden durch den Kommunalverband wird dem Vorsitzenden aufgetragen, dahin zu wirken, daß so minderwertiges Zeug zu so hohen Preisen wie es speziell bei Kinderwäsche der Fall ist, fernerhin zurückgewiesen wird, da dies mit Wucher verglichen werden kann. — Es folgten dann noch Regelungen verschiedener örtlicher Angelegenheiten, worauf die angedeutete verlassene Sitzung von Vorsitzenden geschlossen wurde. Bezirksarbeitsausschuss der Arbeiter- und Bauern-Räte, D.-A. Neuenbürg.

Württemberg.

Freudenstadt, 2. Sept. (Abchied.) Alt-Stadtschultheiß Hartmann ist nach 42jähriger Tätigkeit an der Spitze der Gemeinde am 1. September endgültig aus dem Amte geschieden. Aus der medizinischen Klinik in Tübingen sandte er zu diesem Tage Abschiedsgrüße an den Gemeinderat, die Bürgerhaft und alle Behörden, mit denen er dienstlich oder persönlich zu verkehren hatte. Der Gemeinderat hat eine Dankadresse einstimmig unterzeichnet, in der die außerordentlich großen Verdienste des Scheidenden anerkannt und die besten Wünsche für den Lebensabend ausgesprochen werden. In der Adresse kommt zum Ausdruck, daß nach dem Wunsche des Gemeinderats der Alt-Stadtschultheiß seinen Ruhefluß in seiner bisherigen Anwesenheit behalten soll.

Freudenstadt, 2. Sept. (Die Kandidatenliste.) Der Termin zur Einreichung von Bewerbungen um die erledigte Stadtkorrespondenzstelle ist am Sonntag abgelaufen. Insgesamt sind bis zum Ablauf 6 Bewerbungen eingegangen und zwar von 3 Akademikern und 3 mittleren Verwaltungsbeamten. Die Namen der Kandidaten sind: Antonius Dr. Waicher in Freudenstadt, Justizreferendar Dieterich in Constanst, Rechtsanwalt Hirtel in Rottweil, Schultheiß Brande in Heilbad, Spartaissenverwalter Dillmann in Feuerbach und Schultheiß Wendel in Schwab. Die Vorstellung der Kandidaten findet am nächsten Sonntag, den 7. September, in der städtischen Turnhalle statt.

Maulbronn, 2. Sept. (Amtsverläumdung.) Der Voranschlag der Amtskörperschaft ergab für die Amtsverläumdung einen beträchtlichen Schadenstand. Der Abmangel von 136 436 Mark soll durch Umlage getilgt werden. Bauwertmeister Julius Kederle-Maulbronn, wurde zum Oberamtsbaumeister gewählt.

Badenweiler, 2. Sept. (Unwartete Heimkehr.) Große Freude wurde einer hiesigen Familie Schrotz bereitet. Im Juni 1918 bekam sie von ihrem in russischer Gefangenschaft schwachenden Sohn eine Karte, daß in seiner Gegend Cholera ausgebrochen sei und arg wüte. Er wisse nicht wie es ihm ergehen werde. Seit dieser Zeit kam keine Nachricht bis jetzt, wo er plötzlich aus einem norddeutschen Gefangenen-Durchgangslager eine bevorstehende Ankunft ankündigt.

Göppingen, 2. Sept. (Geflüchtete Flucht.) Aus englischer Gefangenschaft, aus dem Gefangenenlager Chaptes in Frankreich, in dessen Umgebung etwa 30 000 Gefangene auf ihre Erholung warten, ist der Bankbeamte Einar Deibele von hier entwichen. Er verließ am 14. August, morgens 8 Uhr, in englischer Schutzmilitäruniform das Lager und entkam trotz harter Bewachung. Er machte den Weg unter schwersten Entbehrungen Tag und Nacht über Frankreich und Belgien, vorbei an mehreren Gefangenenlagern unter Anhaltung von mehreren Polizeibehörden, die sich aber freundlichst wegen der Anhaltung entschuldigten. Er trat am 9. Tag in Holland ein, wo er von Behörden und Jost mehr als gut empfangen wurde. Der Flüchtling, der w. H. einer von den Wenigen ist, denen die Flucht aus diesem Gefangenenlager gelang, traf am letzten Donnerstag nachmittags unerwartet im Elternhaus ein. Zu der glücklichen Flucht dürften ihm natürlich keine fremden Sprachkenntnisse beigetragen haben.

Mengen, 2. Sept. (Bekehrte.) Gegen den auf Suspendierung des Stadtschultheißen Marquardt lautenden Beschluß der Kreisregierung und des Oberamts Saulgau ist von Stadtschultheiß Marquardt Beschwerde eingelegt worden.

Offenhausen, D.-A. Münsingen, 2. Sept. (Verkauf.) Der vom Landgestüt ausgeschriebene Pferdeverkauf war sehr gut besucht. Die Preise waren dementsprechend hoch. Zur Versteigerung kamen drei Stuten, ein zwölfjähriger Wallach und zwei vierjährige Stutfohlen. Die Stuten waren für Mitglieder des Würt. Durchschnitts als 600 Mark, der Wallach 5000 Mark und die beiden Stutfohlen 9000 Mark, im Durchschnitt 4950 Mark. Pferdevereinsvorsitzende, sie erzielten 16 750 Mark, im

Wildbader Brief.

Die Saison hat sich noch „gemacht“. Es waren mehrere Wochen lang sogar die Privatzimmer voll besetzt und an den Tischen der Hotels sah alles dicht gedrängt. Von Nahrungsmitteln war und ist nicht viel zu bemerken; es gibt hier wie anderwärts sehr lichte „Jäger“, die sich nicht erweichen lassen oder so gut auf den „11“ einstudiert sind, daß sie denselben einfach ignorieren. Man drückt ja betreffenden Orts gern ein oder beide Augen zu, wenn so ein verdächtiges Auto oder ein anderes Behältnis zu nachschlafender Zeit die Gemartung erreicht; bei Tage freilich geht nicht so leicht, da spuckt der Arbeiterrat mit verheißener Gesichte herum und sucht, wenn er verschlingt, weil er selbst in seinem Haushalt so wenig zu verschlingen hat. Schließlich ist aber auch dieser „Schwarz“ nicht gar so schwarz, daß er keinerlei Einsicht hätte für die nun einmal in Kurstädten nachgerade zur Lebung gewordenen Finesse. Wer's aber zu dum treibt, der wird von ihm unerbittlich „gefahst“. Und das ist recht, denn andere Leute wollen auch leben, nicht nur „Kurgäste“.

Drei erstklassige Gole's wetteifern miteinander, den ja jetzt so kapitalträchtigen Zeiten mit und ohne trumme Nase allerlei Süßigkeiten aufzutischen, und die „Weintropfen“ machen glänzende Geschäfte, denn auch Hühner und Wellenstein lieben einen guten Tropfen, und ein einziges hübsches Hotel soll in dieser Saison über 100 000 Mark für Schaumweine eingenommen haben. Der Kriegsgewinnler gönnt eben dem Staate sein Geld nicht; viel lieber legt er recht flott in den Tag hinein und zieht von Kurort zu Kurort. Das ist „feiner“! — Nun ja, uns soll's recht sein, wenn's denen in Stuttgart auch recht ist.

Unser niedliches Kurtheater wird seine Pforten noch bis Mitte September geöffnet halten zur Freude von Einheimischen und Kurgästen. — Was im Kurhaus an Künstlerkonzerten, bunten, Rezitations- und Tanzabenden usw. während dieser Saison geboten wurde, hat sicherlich jeden nicht gar zu sehr Bewöhnten noch befriedigt.

Die fähige, schon recht ungemütliche Witterung wird ja manchem Kurgast veranlassen, etwas früher als beabsichtigt von Wildbad Schummersitäten zu scheiden mit einem von Herzen oder vielmehr so recht aus dem Magen kommenden „wie schade!“ Ja, es geht eben alles einmal zu seinem Ende, auch die schönen Tage in Wildbad.

Eine eigenartige Erinnerung an so manchen anspruchsvollen Kurgast haben die Bediensteten in den Bädern, die vor Andrang oft nicht mehr aus und ein wußten. Da gibt's sogenannte „Gebildete“ die Franziskaner folgen eine Menge solcher auf Lager haben, welche wegen jeder Kleinigkeit zum Kabi rennen, um sich zu beschweren. Eine gebildete Dosis ungebrauter Asche wäre da manchmal wahrhaftig angebracht und des Zimmermanns Loch ist nicht groß genug für solche Leute, welche meist das ganze Jahr im süßen Nichtstun zu verbringen gewöhnt sind und nur andere schikanieren zu dürfen glauben. Dabei haben die Angeheulsten vielfach eine Beziehung mit derjenigen so manchen Tagelöhners und Arbeiters. Was wunder, wenn ihm, der draußen im Freie für die ring- und janzeltenropfenden Kriegsgewinnler und ihre Damen gekämpft und geküßt hat, die Gelle ins Blut tritt, wenn er trotz allen Hassens und Jagens noch schikanieren wird!

Hoffentlich ist der Wettergott noch einige Wochen uns gnädig, damit wir für die „faulen“ Monate Mai und Juni einigen Genuß haben, denn der Winter ist so lang!

Unsere Proletarier haben am gestrigen Sonntag einen Raumm- und Sparverein gegründet. — Ist ihnen nach dieser für in so mancher Hinsicht dornenlosen Zeit sicherlich nicht über nehmen.

Baden.

Pforzheim, 1. Sept. Der Verein städtischer Beamten hat den Stadtrat ersucht, Strafantrag gegen den Stadt- Barthel (U. S. P.) wegen Verleumdung zu stellen. Barthel hatte in einer Volkversammlung gesagt: „Auf dem Rathaus ist von unten bis oben, bis auf einen kleinen Teil der Beamten, alles morsch und faul, wie ein verrottenes Kommissariat!“

Offenburg, 2. September. Aus Ranzingen wird berichtet, daß bei dem Gewitter ein zehn Minuten andauerndes Hagelgeschlag die bekannten Krautfelder fast vollständig vernichtet hat.

St. Georgen i. Schw., 2. Sept. Durch Blitzschlag wurden zwei beerenreife Frauen schwer verletzt. Ein der Frauen, die Witwe Christine Steiger, Mutter von 6 Kindern, erlag ihren Verletzungen.

Das Auftreten der Ranne ist im Forstamt Schwetzingen in starkem Umfange festgestellt worden. Die bad. Forstämter wurden angewiesen, bei der jetzigen Schwarzzeit der Ranne festzustellen, ob und wo die Ranne vorkommt und ob die Gefahr einer Massenvermehrung zu bestehen scheint. In der Rannebene wurden nach Berichten heftiger Beschle das Auftreten der Ranne ebenfalls festgestellt.

Mannheim, 2. Sept. Einen schweren Verlust erlitt der Landwirt Hermann Krug in Schifferstadt (Pfalz), sein Vermögen in Höhe von 72000 Mark in Geld, Bauspar- und Sparfassenbuch in seinem Hause aufgehoben und Diebe machten das Verloren ausfindig und raubten den ganzen Betrag.

Vermischtes.

Weinheim, 1. Sept. Im heiligen Odenwald werden überall wieder Kirchweihfeste in althergebrachter Weise gefeiert. Festschmaus, Würste, sehr teure geschmückte Weine, Ruchberg ein- oder zweitägiger Tanz, vorer Holzbohlen der Kerne aus der Feld mit vermanneten Hüßgärgern, mit Besen bewaffnet, mit Festreibern und weiß gekleideten Mädchen, Vortrogen des Anspruches usw.; nur sind die Kerne nicht mehr so billig.

Die Lehrerverluste im Kriege. Nach der von der Statist. deutschen Lehrer in Berlin aufgenommenen und fortgeführten Zählung betrug die Zahl der im Kriege gefallenen deutschen Volksschullehrer bis zum 30. April 1919 insgesamt 32 084. In dieser Zahl sind auch die gefallenen Schulamtsbevollmächtigten und Schüler der Lehrerbildungsanstalten enthalten.

Ein seltenes Ehepaar. In einem Vorort von Höchst a. M. schreitet in den nächsten Tagen ein seltenes Paar zum Traualt. Ein 30jähriger Wiener heiratet seine — Schwägerin, die 55 Jahre zählt. Welche verwandtschaftlichen Kuriositäten bei diese Verbindung entstehen, mag sich jeder Leser selbst ausrechnen. Der junge Ehemann wird z. B. sein eigener Schwiegervater, die bisherige Großmutter seiner Kinder jetzt deren Stiefmutter und dazu, die Kinder sind Enkel und Stiefkinder der Frau usw. usw.

Ein besonders Vergeßlicher. Daß ein Ehemann gelegentlich „vergisht“, daß er verheiratet ist, hat man wohl schon bemerkt gehört, daß aber ein Ehemann aus Vergeßlichkeit nochmals heiratet, kam in einer Berliner Gerichtsoverhandlung zur Sprache. Der Angeklagte war ein Schlosser. Als Zeugen waren die beiden Frauen des Angeklagten geladen. Wie die Verhandlung ergab, hatte der Angeklagte sich während des Krieges mit einer seiner beiden Frauen kriegsraun lassen, und als er dann auf Urlaub kam, hatte er diese für ihn offenbar nebensächliche Episode in seiner Leben vergessen. Er heiratete frisch draußaus zum zweiten Mal. Die Vergeßlichkeit des Angeklagten fand allerdings eine gewöhnliche Erklärung durch das Gutachten eines Sachverständigen, der behauptete, daß der Angeklagte als Soldat lange Zeit in Nervenkranke anfallen gewesen sei und die Möglichkeit vorliege, daß er ein geisteskrank in gewissem Sinne zu betrachten sei. Das Gericht sprach darauf den doppelbeweinten Angeklagten frei, der nunmehr alle beiden Frauen los wird, da die zweite Ehe an sich rechtsgültig ist, die erste aber wegen Geisteskrankheit angefochten werden kann.

Goldfunde in Kanada. Bei Cooper Lake in Kanada wurden reiche Goldvorkommen entdeckt. Die Kommission, die die Rurter untersucht, erklärte, daß es sich um das reichste Goldfeld handelt, das je entdeckt wurde.

Handel und Verkehr.

Pforzheim, 2. Sept. Dem gestrigen Pferdemarkt wurden 181 Pferde zugeführt. Für leichte Pferde wurde 1500 bis 2100 Mark, für mittlere 2000 bis 4000 und für schwere 5000 bis 15000 Mark verlangt.

Neuere Nachrichten.

Mannheim, 2. Sept. Die „Neue Badische Landesversammlung“ meldet: Die französische Besatzungsbehörde in Ludwigsbafen hat den Postbeamten Fuhrmann auch noch nicht freigelassen. Die Arbeiterschaft hält an seiner Freilassung unbedingt fest, so daß der Generalstreik schließlich doch ausbrechen droht. Die Verhandlungen in dieser Angelegenheit schweben noch. Die Beerbigung des gestrigen Postverwalters See fand gestern unter großer Beteiligung der Ludwigsbafener Bevölkerung statt. Ueber die Vorgänge bei der Besetzung des Ludwigsbafener Hauptpostamtes am Freitag Morgen wird die pfälzische Regierung mit Genehmigung der französischen Besatzungsbehörde einen amtlichen Bericht herausgeben.

Berlin, 3. Septbr. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Wegen Schleichhandels, Wuchers, Viehdiebstahl und Behelmschlachtung wurde in Elmshorn der unabhängige Parteiführer Schulz zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt, obwohl er ankündigte, daß ihn noch im Laufe dieses Monats die Weltrevolution befreien werde. Sein Richter und Mitangeklagter, der unabhängige Stadtverordnete Wöbke, hat es vorgezogen zu flüchten.

Berlin, 2. Septbr. Der Verbandstag des Lagerverbands hat laut „Berliner Lokalanzeiger“ mit 22 gegen

Wochen... Sonntag... städtischer... durch Bliz... verlegt... Schwed... Verlust... in Geld... aufgehoben... werden... Weis... der Krone... bewaffnet... von der... und sorgfältig... gefallenen... 32 084... Bewerber... von Höchst... zum Transp... schwiegermutter... Kuriositäten... selbst ausru... Schwieger... Stiefmutter... der Frau... mann gezeig... ohl schon bis... oft nochmals... lung zuge... die beiden... erpad, hat... inner seiner... auf Urlaub... Episode in... zum zweiten... dings eine... gles, der be... felt in Her... liege, daß... sel. Das Geb... frei, der num... Ehe an sich... anheit ang... n Kanada wu... die Ruster... selbst hand... en Pferdenn... Pferde wu... 4000 und... Badische Lan... des... mann auch... hält an... ernalstreik... slungen in... ng des get... oher Beteil... er die Bor... aptpostamt... mit Beschn... n amtlichen...

19 Stimmen beschlossen, den früheren Stadtkommandanten von Berlin und neuerdings Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei, Otto Weis, aus der Gewerkschaft auszuschließen, weil er an den blutigen Ereignissen vom 6. und 24. Dezember mitschuldig ist.

Berlin, 3. Sept. Einer Genfer Depesche des „Berliner Tageblatts“ zufolge meldet die Pariser Ausgabe des „New-York Herald“, Großbritannien beabsichtige, sogleich nach Inkrafttreten des Friedensvertrags nicht nur einen einfachen Geschäftsträger, sondern einen Botschafter nach Berlin zu entsenden. Frankreich werde daselbe tun.

Berlin, 2. Sept. Nach Mitteilung der zuständigen Stelle werde der militärische Schutz in Oberschlesien nicht vermindert, sondern nach Möglichkeit verstärkt werden. Die erforderlichen Schritte sind veranlaßt. Die Bevölkerung wird dringend gebeten, die Ruhe zu bewahren.

Berlin, 2. Sept. Ein amerikanischer Berichterstatter in Berlin meldet, daß 12 der zur Ablieferung bestimmten deutschen Luftschiffe zerstört worden seien. Diese Nachricht ist dahin zu ergänzen, daß einige der Luftschiffe bereits in der letzten Phase des Krieges abmontiert werden mußten. Sieben Luftschiffe sind jedoch am Tage von Scapa Flow von den deutschen Seeleuten zerstört worden.

Berlin, 2. Sept. Französische Blätter melden, daß die Jahrgänge 1919 und 1918 in Elsaß-Lothringen im nächsten Monat unter die Fahnen gerufen werden. Sie werden in eigens gebildeten Verbänden mit elsässischen Unteroffizieren und Offizieren in Befancon, Belfort, Nancy und Reims garnisonierende Regimenter eingereiht werden.

Wien, 2. Sept. Die Annahme des Friedensvertrags in der am kommenden Samstag stattfindenden Nationalversammlung gilt als gesichert, da die Christlich-Sozialen und Sozialdemokraten dafür stimmen wollen, während die großdeutsche Vereinigung gegen den Vertrag stimmen wird.

Wien, 2. Sept. In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß im Zusammenhang mit der angestrebten Rückkehr der Habsburger dieser Tage in Wien der ungarische Staatsangehörige Fabrikdirektor Güler aus Budapest verhaftet wurde, welcher persönliche Fühlung mit den monarchistischen Kreisen in der Schweiz hatte.

Amsterdam, 2. Sept. Laut Pressebureau Radio meldet New-York Times, daß der im Senat eingebrachte Gesetzesentwurf bezüglich der Beschränkung der Einwanderung auch von den Arbeiterverbänden, die die Konkurrenz und ein Sinken der Löhne fürchten, unterstützt wird.

Haag, 2. Sept. Der „Nieuwe Courant“ meldet, daß der Senator Knor in seiner Senatsrede den Frieden von Versailles den „Waffenstillstand von Versailles“ nannte.

Paris, 2. Sept. Die schwere Transportkrise, unter der Frankreich leidet und die die Abhaltung der Ausstellung in Saarbrücken unmöglich macht, setzt jetzt die Franzosen

aufherstande, die Saarkohlen zu transportieren. Die französische Befehlungsbehörde hat daher auf den Saargruben den ganzen Landabsatz freigegeben, so daß jeder kaufen und abfahren kann, der dazu Lust hat.

Genf, 2. Sept. Die internationale Kommission des Roten Kreuzes, welche sich seit mehreren Monaten für die Auslieferung deutschen und polnischen Gefangenen verwendet hat, erfährt von unterrichteter Seite, daß als Folge ihrer Bemühungen die polnischen Behörden die Freilassung der deutschen Zivilgefangenen in Dombie und bei Krakau beschlossen haben.

Mitau, 1. Sept. Bei einer Parade der Eisernen Division erklärte Graf von der Goltz in einer Ansprache, er müsse die Weigerung der Truppen, abzufahren, mißbilligen. Er könne sich nicht an die Spitze einer Bewegung stellen, die gegen seinen Befehl gehe. Seine Pflicht sei es, auf die Schwierigkeiten der Ansiedlung im Baltikum aufmerksam zu machen. Er hoffe aber, daß England und Deutschland die Notwendigkeit des Verbleibens der Truppen einsehen werden. Im anderen Falle müsse gehorcht werden, um die Welt von der Güte der Truppen zu überzeugen. Wenn alle das Vaterland liebten, werde die neue deutsche Republik ausblühen. Mit diesem Ziele vor Augen hätten die Truppen jedem Befehle Folge zu leisten.

Genf, die hohen Obstpreise. Von einer Seite, von der man es kaum erwartet hätte, scheinen jetzt Abwehrmaßnahmen gegen die hohen Obstpreise ins Werk gesetzt zu werden. Wie wir von beteiligter Seite hören, haben zunächst die württembergischen Lokomotivführer von Verbänden wegen die Ablicht ausgesprochen, keinen Waaren mit Rostobst und anderen Obst zu befördern, wenn der Obstpreis einen bestimmten möglichen und gerechten Höchstpreis für den Zentner übersteigt. Derselbe Wunsch soll, wie wir aus Verkehrsbeamtenkreisen hören, auch vom Bund der württembergischen Verkehrsangestellten geäußert werden und dort bereits zu bestimmten Beschlüssen in ähnlicher Richtung geführt haben, um eine Senkung der Obstpreise zu erzwingen.

Ein interessanter Fall. In der Angelegenheit der Schließung der Automobilfabrik A. Büßing in Braunschweig ist, wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet, jetzt vom staatlichen Schlichtungsausschuss ein Schiedsspruch gefällt worden. Darnach soll die Firma Büßing solange berechtigt sein, ihren Betrieb still zu legen, wie die Rentabilität des Unternehmens durch Verweigerung der zeitgemäßen Akkordarbeit gesichert wird. Sobald sich die Arbeiterschaft zur Einführung der Akkordarbeit bereit erklärt, soll die Firma Büßing grundsätzlich die prämierte Belegschaft wieder einstellen. Maßregelungen dürfen nicht stattfinden.

Zur Kriegsgefangenenrückkehr. Köln, 2. Sept. In der Nacht trafen hier 1000 unterwanderte deutsche Kriegsgefangene aus einem englischen Gefangenenlager aus Nordfrankreich ein.

Berlin, 2. Sept. Die Reichszentralstelle für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene gibt bekannt, daß der Abtransport der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen aus englischer Hand in Frankreich nunmehr begonnen hat. Es sind in den letzten drei Tagen täglich 1000 Mann übernommen worden. Von morgen ab werden voraussichtlich täglich 3000 Mann über Köln eintreffen. Die Angehörigen von Kriegsgefangenen, die sich in englischer Hand in Frankreich befinden, tun gut, ihre Paket- und Geldsendungen einzustellen.

Genf, 2. Sept. Eine Havasdepesche meldet: Die Verhandlungen über die Heimführung der feindlichen Kriegsgefangenen nehmen einen günstigen Fortgang, der einen baldigen Abschluß der Vorbereitungen erwarten läßt.

Gegen die deutsche Reichsverfassung.

Chiasso, 2. Sept. Wie dem „Corriere della Sera“ aus Paris gemeldet wird, hat der Oberste Rat der Alliierten nach Einholung eines juristischen Gutachtens über die deutsche Verfassung beschlossen, eine energische Note an Deutschland zu richten, in der verlangt wird, daß die Artikel 2 und 61, die sich auf den Einfluß Deutsch-Oesterreichs beziehen mit dem Artikel 80 des Versailler Friedensvertrages, wonach die Unabhängigkeit Deutsch-Oesterreichs anerkannt wird, im Einklang gebracht werden.

Die Aenderung der Verfassung soll innerhalb zwei Wochen durch die Nationalversammlung erfolgen. An der lebhaften Debatte, die diesem Beschluß vorausging, beteiligten sich besonders Balfour und Clemenceau. Als Repressalie gegen eine etwaige Weigerung Deutschlands wird die Besetzung einer großen Stadt, z. B. Frankfurt, angedroht.

Den deutschen Arbeitern zur Nachahmung.

Newport, 2. Sept. Das Komitee des Arbeiterverbandes von Newport empfiehlt die Aufgabe aller Streiks in Amerika für sechs Monate, um die Produktion zu erhöhen und dem Präsidenten Wilson so Gelegenheit zu geben, die Lebensmittelpreise herabzusetzen.

Die Überreichung des österreichischen Friedensvertrages.

Saint Germain, 2. Sept. Kurz vor 7 Uhr abends erschien der Generalsekretär der Friedenskonferenz, Datsika im Pavillon Henry IV. Staatskanzler Dr. Renner wurde in Begleitung von Abgeordneten Professor Gürtler und Legationsrat Franzenstein durch ein Auto abgeholt, und Datsika überreichte im Auftrage der Kommission die Antwort der Friedenskonferenz. Das vorgelegte Dordrecht wies 8 Schriftstücke auf.

Generalsekretär Datsika überreichte die einzelnen Schriftstücke mit kurzen Erläuterungen und legte sodann eine Verhandlungsschrift vor, in der der Empfang dieser Schriftstücke vom Staatskanzler bestätigt wurde. Hierauf teilte der Generalsekretär mit, daß die Rächte zur Beantwortung eine Frist von fünf Tagen in Aussicht nehmen und ersuchte den Kanzler, sich zu dieser Friststellung zu äußern. Der Kanzler erklärte, daß die Schwierigkeiten der Verbindung und die große Entfernung und vor allem die parlamentarischen Verhandlungen die Einhaltung dieser Frist als unmöglich erscheinen lassen. Der Kanzler werde sich genötigt sehen, von Wien aus je nach dem Verlauf der Dinge wegen einer Fristverlängerung vorzulegen zu werden. Ausgleich mit dem offiziellen Exempel übernahm die österreichische Delegation 15 weitere Studen des Friedensvertrages.

Oberamt Neuenbürg.
Die **Pferderäude** im Stalle des **Gottlieb Wahl** in **Biefelsberg** ist **erloschen**.
Den 2. September 1919.
J. V. Reg.-Aff. Rilling.

Stadtpflege Neuenbürg.
Am **Freitag, den 5. September d. J.** von **nachmittags 5 Uhr** an wird der **heutige Oostertrag** öffentlich versteigert.
Zusammenkunft nachmittags 5 Uhr beim **Bezirkskrankenhaus**.
Stadtpfleger, **Essich**.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen für das **Walderziehungsheim Falkenburg** in **Herrenalb** (Vorgeplan des Realgymnasiums) werden bis **15. September** in **Willa Charlottenruhe** (Dobelsstr.) entgegen genommen.
Der **Anstaltsleiter: Schulrat König**.

Einige tüchtige Gattersäger, Plazarbeiter & Polterer gesucht.
Karl Senfer, Sägewerk, Herrenalb.

Wir sind Käufer von **getrockneten Heidelbeeren, Wachholderbeeren, Dagebluten, Bindenblüten, Kamillen, Löwenjahn und Kalmuswurzel**, sowie **jeder Art Tee und Heilkräuter**.
Trocknerei Schwaben Cannstatt, Galdenstr. 7, Telefon 1305.

Verkehr mit Stroh und Heu aus der Ernte 1919.
Die **Landesfüttermittelsstelle** hat mitgeteilt, daß eine **Regelung des Verkehrs mit Stroh** aus der **Ernte 1919** nicht getroffen wird und **angefügt**, daß die **Strohverbraucher** sich damit **abfinden** müssen, daß der **Verkehr mit Stroh** dieses **Jahr** **keinen Beschränkungen** mehr zu **ihren Gunsten** unterliegt. Die **Landwirte** werden **unter Hinweis** auf die **Fütternot**, die im **Spätwinter** und **Frühjahr 1919** **geertricht** hat, **davor gewarnt**, sich **durch** die **von den Händlern gebotenen hohen Preise** nicht zur **Erhöhung ihrer Betriebe** von **Stroh** **verleiten** zu lassen, die **sich nächsten Winter** **schwer** an **ihnen rächen** könnte.
Neuenbürg, den 2. Sept. 1919.
Geschäftsstelle des Kommunalverbandes Rübler.

Bruchleidende
bedürfen **kein** so **schweres** **Bruchband** mehr, wenn sie **wenig** in **Größe** **verschwindend** **kleines**, **nach** **Tag** **und** **ohne** **Feder**, **Tag** **und** **Nacht** **tragbares**, **auf** **leinen** **Druck**, **wie** **auch** **jeder** **Lage** **und** **Widrig** **des** **Bruchleidenden** **selbst** **versch. Abares**
Universal-Bruchband
tragen, **das** **für** **Erwachsene** **und** **Kinder**, **wie** **auch** **jedem** **Beiden** **entsprechend** **herstellbar** **ist**.

Wein **Spezial-Vertreter** ist **am** **Sonntag, den 6. Sept.**, **mittags** **von** **2** **bis** **4 1/2** **Uhr** **in** **Neuenbürg**, **Hotel** **zum** **Bären**, **und** **gleichen** **Tag** **morgens** **von** **8** **bis** **1** **Uhr** **in** **Widdbad**, **Hotel** **Rüßler** **Strau-**, **sowie** **Sonntag, den 7. Sep.**, **mittags** **von** **11** **bis** **2** **Uhr** **in** **Castw.**, **Hotel** **Adler**, **mit** **Käuser** **vor** **erwähnter** **Städte**, **sowie** **mit** **H. Gamm-**, **und** **Federhänder** **neuen** **System**, **in** **allen** **Verlegungen**, **anselnd**, **Käuser** **in** **Gamm.**, **Hängeleib**, **Leib-** **und** **Wuttervorfall-Binden**, **wie** **auch** **Geradehalter**, **Krawpaderkrämpfe** **u.** **Suspensorien** **haben** **zur** **Bestigung**. **Neben** **schgemäßer** **verfäßere** **auch** **gleich-** **zeitig** **stern** **direkte** **Behienung**.

Ph. Steuer Sohn, Spezial-Verdogen- u. Orthopädiefabrikation, Roskang in Baden, Wessendbergstr. 17, Telefon 515.
Schuhwaren **nach** **Maß**, **orthopädische** **und** **normale**, **Kunstbeine**, **Apparate** **u.** **o.** **fertigt** **rasch**; **Garantie** **für** **tadellosen** **Sitz**;
Kunstglederbau G. m. b. H., Ettlingen (Baden).

Ein guter Trunk für große Zecher		In schwerer Zeit ein Sorgenbrecher
Offiziere auf sofortige Lieferung preiswerte		
Weißweine und Rotweine		
sowie		
Sekt Mathus Müller „Extra“ und Flaschen-Weine.		
M. Skrzypek, Wein- und Bierhdlg., Wimpfen a. N.		
Telephon Nr. 61.		

Ich **suche** **sofort** **zu** **kaufen** für **vorgemerkte** **Käufer**,
Villen, Fabriken, Geschäfte j. Art, Sägewerke, Güter.
M. Dufam, Biegenstr. 38, Korkstr. 38.
Verubach.
Sehr **einen** **bereits** **noch** **neuen**
Photographen-Apparat
samt **Messingstativ** (verstellbar) mit **9** **Kassetten** **und** **sonstigem** **Zubehör**, **dem** **Verkauf** **aus**.
Wilhelm Knöller, Maurer.
Prima Kautabah, **rein** **Nordhäuser** **Art**, **in** **Beize** **20** **große** **Probefestungen** **N. 20**, **20** **gr.** **Probefestungen** **N. 22**, **verf.** **laufend** **unter** **Nachnahme** **Walter Heyne, Leipzig 14, Gaisstraße 31.**

Schwann.
Einen **6** **Monate** **alten**, **zur** **Zucht** **geeigneten** **schönen**
Farren
seht **dem** **Verlauf** **aus**

Rögel.
Pforzheim-Wehingen.

Stute,
12 **jährig**, **mittelschwerer** **Schlag**, **ist** **zu** **verkaufen**
Maschinenfabrik Carl Wegel.

Der Weg zum Glück!
Der **vornüchtern**, **selbst** **sein** **Wille**, **schlechte** **das** **Wach** **„Lebensart“**
Wegweiser **des** **seinen** **Lebens**
Weg. **7** **Irto. G. Pfäfer** **Wachhdlg.**, **Bogelfangstr. 45, Stuttgart.**

Patent-Büro
Stuttgart, Kronenstr. 24, Tel. 7947.

Damen-„Mädchen-Bekleidung **L. Berner**
Mäntel, Kostüme, Taillekleider, Röcke, Blusen.
Morgen-Röcke, Morgen-Jacken, „Unterröcke **Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstr.**



Bezirks-Obst- u. Gartenbau-Verein Neuenbürg.
Am nächsten Sonntag, den 7. September in Neuenbürg

Besichtigung von Baumgütern

unter fachkundiger Führung. Zusammenkunft 2 1/2 Uhr beim Bezirkskrankenhaus. Die Besichtigung findet nur bei günstiger Witterung statt. Ausschussmitglieder und Vertrauensmänner werden gebeten, ihre Mitgliedslisten mitzubringen oder einzusenden, soweit dies noch nicht geschehen ist. Für 26. Okt. hat Herr Obstdirektor Schaal seinen Besuch zugesagt. Mitglieder und solche die es werden wollen, laden ich zu unseren Veranstaltungen freundlichst ein.

Vorstand Knodel.

Neuenbürg.
Neu eingetroffen
in großer Auswahl:
Herrn-Ginsh-
und
Flanellhemden,
Damen-Macco-, Schirting-
und **Flanell-Hemden,**
Taschentücher,
weiß und farbig,
Herrn-Anzug-Stoffe u.
Emil Meisel.

Fahrradschläuchen u. Mäntel
sind eingetroffen bei
Christian Genzle, Neuenbürg.

Privat-Realschule Schömberg.
Aufnahme für die 1. Klasse findet nach den Ferien am
10. September statt.
Der Lehrplan erstreckt sich auf die Klassen
Sexta bis Untersekunda
(1. bis incl. 5. Klasse).
Der gesamte Unterricht wird von einem für höhere Schulen staatlich geprüften Lehrer erteilt. Anmeldungen sind zu richten an die Privat-Realschule Schömberg oder Herrn Pfarrer Supper, woselbst auch weitere Auskunft erteilt wird.
Privat-Realschule Schömberg.
H. Herrmann.

Prima Bodendöl (kein Ersatz), Wagenfett, Vogel-
futter, Stahlspäne, Bodenwachs, Seifen-
pulver, Seife, Kaffee (Quieta), Bleichsoda, Soda,
Tafelsalz in Eimern à 10 Pfund und in Tassen,
Donbons, Hanfbandsäden, Taschmesser,
Scheren, Macco-Schuhnebel, Lederriemen,
Schreibpapier in Mappen und Kassetten, Wolle,
Nähfäden, Bürstenwaren
empfiehlt
G. Wohlgemuth, Bad Liebenzell, Telef. 44.

Fässer- und Krautständer-Verkauf.
Verkauf Samstag, den 6. September, vor-
mittags von 9 Uhr ab, ziele
100 Fässer und Ständer
(neue und gebrauchte) im Gehalt von 70—1500 Liter gegen
Barzahlung (auch zum Versand geeignet).
Abolf Giebenrath, Küferrn., Calw.
Gesucht auf sofort ein kräftiger zweirädriger

Handfarren
für den Fahren von Futter, Mist usw. in gebirgigem
Lande.
Angebote an die Enzfelder-Geschäftsstelle unt. W. 99.

Donnerstag, den 4. Sept.
Krämer- und
Schweinemarkt
in Neuenbürg.

Oberamtstadt Neuenbürg.
Das im geistigen Enzfelder
zum Verkauf ausgeschriebene
Konservefleisch
wird am **Donnerstag**, von
8 bis 10 Uhr vorm. ausge-
geben.

Städt. Lebensmittelstelle
J. A. Klinik.

Neuenbürg.
Ein Paar schöne
Boxcalfschuhe
nur einmal getragen sowie
ein Paar weiße
Glacéhalbschuhe
neu befohl, umständehalber
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle des Enzfelder.

Neuenbürg.
Ein gut erhaltener
Kinderwagen
sowie ein guter
Schreinerhandkarren
sind zu verkaufen.
Turmstraße 95.

Zimmerchen
mit Küche, neu gerichtet, hell
und freundlich, schön gelegen,
an ruhige Persönlichkeit zu
vermieten. Suchende belieben
ihre Adresse an das Kontor
des Blattes unter Nr. 78 ab-
zugeben.

Neuenbürg.
Nach Pforzheim in kleinen
Haushalt (3 Pers.) wird per
sofort zuverlässiges, pünktl.

Mädchen
gesucht, das schon in gutem
Dauereinstellung hat. Mädchen,
die auf gute Behandlung und
bauenden Platz sehen, wollen
sich melden bei
Berta Eberhardt,
Gräfenhauserstr. 8.

Ein junges
Dienstmädchen
für besseren, kinderlosen Haus-
halt auf sofort gesucht.
Frau S. Schwesenz,
Pforzheim, Leopoldstr. 14, 1 Z.

Nagold.
Auf 1. Oktober wird ehe-
liches, fleißiges
Mädchen
im Alter von 16 bis 18 Jahren
gesucht.
Frau
Seminaroberlehrer Dachtler.

Bettstätten
Befreiung garantiert sofort. Alter
und Geschlecht angeben. Auskunft
unsonst.
Verkaufhaus Bavaria,
München 143, Agnesstraße 8.

Wer zu nutzbringendem Zweck
Geld oder Kredit
benötigt, wende sich mit Dar-
legung sein. Verhältnis an die
HBA, Allgemeine Verleih-
und Privat-Darlehens-Anstalt,
Lahr i/Baden, Zammstr. —
Biele beglaub. Dankschreiben
v. Personen jeden Standes be-
weisen die rasche, verschwiegene,
angenehme u. vorzuziehende
Geschäftsabwicklung. Zuschrift
unt. d. gekürzt. Briefaufschrift:
HBA, Lahr in Baden.

Schömberg, 2. September 1919.
Neue Heilanstalt
Am 1. September 1919 entriss uns der Tod unsere liebe,
unvergessliche älteste Tochter
Hedi
im 16. Lebensjahr nach schwerem, mit grösster Geduld ertragenem
Leiden.
Dr. med. Schröder und Frau.
Beerdigung am Donnerstag, den 4. September, vormittags 11 Uhr
auf dem Friedhof in Schömberg.

Die führende Marke
ist und bleibt **Dr. Gentner's Delwachsleberöl**
Nigrin
Keine Wassercreme, nur aus Del und Wachs bestehend.
Kleiner Hersteller: Carl Gentner, Göttingen (Hannov.)

Am Donnerstag bringe ich
auf den Markt den bestbe-
währten
Emalkitt „Gnom“
den jede Hausfrau zum Re-
parieren von Töpfen, Glas,
Porzellan, Marmor, Gips usw.
unbedingt haben muß, sowie
das Kräuterbüchlein, enthaltend
die bekanntesten Kräuter, vom
„Deutschen Drogisten-Ver-
band“ verfaßt.
Frau Rosa Richter,
Stuttgart.

Bodenöl,
la. Qualität, M 2.80 pr. Str.
Schmierseife,
la. Qualität, M 1.75 pr. Pfd.
Staab, Liebenzell.

Dienstmädchen
Zur selbständigen Führung
meiner bürgerl. Hauswirt-
schaft suche ich zum baldigen
Eintritt e. tüchtiges **Mädchen**,
welches kochen kann und
gute Zeugnisse besitzt. An-
fangsgehalt monatlich M 60
bei guter Verpflegung.
Bewerbungen bitte Zeug-
nisabschr. beizufügen.
Frau E. Oberbrunner,
Weingroßhandlung,
Offenburg i. B.

Hierher
müssen Sie Ihre
Felle
senden und erhalten Sie die
höchsten Preise
vom Markter bis zum Tisch.
Ankauf v. Rehgeweihen.
Ankauf von Fellen.
E. Raifchhofer,
moderne Tierausstofferer,
Pforzheim, Lindenstr. 52,
Telefon 1501.

Biele verm. Damen wünschen
sich bald glücklich zu verheiraten.
Herren, wenn auch ohne Vermög.,
erhalten sofort, kostenlos durch
„Anion“ Berlin, Postamt 87.

Automobil-Bereifungen,
frische Auslandsware, Michelin, Dunlop, Englebert, Tenax,
Goddrich, Avon, Gutschinson, jede Dimension sofort ab Lager
lieferbar. Offerte auf Wunsch.

Motorrad-Bereifungen,
Auslandsware wie oben, Decken 24x2, 2 1/4, 2 1/2 per Stück
M 285.—, Decken 26x2, 2 1/4, 2 1/2 per Stück M 290.—,
Schläuche 26x2, 2 1/2, 2 1/2—3“, prima Ware, rot, per Stück
M 85.— bis 105.—. Komplette Michelin-Motorrad-
Garnituren-Wulst 26x2 1/4 per Garnitur M 600.—

Fahrrad-Bereifungen,
prima Ware, 28x1 1/2“ per Garnitur nur 170 M. Fahrrad-
Gummi wird nur garniturweise abgegeben. Versand per
Nachnahme oder vorherige Kasse.

Gummi-Haus Becker
Herrenalb.

H. MAIER, Homöopath und
Naturheilkundiger
Eigene Fachbehandlung für Frauenleiden, Weissfluss, starker Reg-
senkung, Kopf-, Beinleiden, Bettlägerigen, Blasenleiden, Gallenst-
Hämorrhoiden, Bartlechte, Malaria, Nerven-, Herz- u. Lungenleiden.
Sprengzell Pforzheim Rennfeldstr. 21 täglich vormitt. 10—12 Uhr,
nachmitt. 4—6 Uhr.
Samstag und Sonntag answärts.

DIE STUTTGARTER
KAUFMÄNNISCHE FACHSCHULE
Gegründet
im Jahre 1904
E. ZEPF'SCHES INSTITUT
STUTTGART
— Jahresklassen I—VII, je nach Vorbildung;
versendet an Aufnahmesuchende Lehrpläne kostenlos.

Antikliche Kurse.
mitgeteilt von der Bankhaus Haer & Steud, Karlsplatz 1. B.

5	Woz. Kriegsanleihe	79	Altem. St. St.	140 1/2
4	Bad. Eisen-Anl.	90 1/2	Bolesfahrt	101 1/2
3 1/2	do. conv.	91 1/2	Reichs. Lloyd-Anl.	104
4	Bayeren	78 1/2	Baden. Anl.	170 1/2
4	Württemberg	90	Bad. Anl. u. Suda Anl.	200
			Deutsche Reich-Anl.	181

Deutsche Schweiz 100 Franken — M 32 1/2,
Österr. 100 Gulden — M 80 1/2.

